

dem Aussenrande aller Flügel und mit dunklen Mittelpunkten, Legeröhre weit vorgestreckt. Vielleicht ist diese Form gleich *Collix Minuta* Butl. Trans. Ent. Soc. Lond. 1881 p. 421, die nach Leech nahe verwandt mit *Rectangulata* sein soll.

Eupith. Debiliata Hb. 1 ♀ der mehr grauen Form (*Griseata* Stgr.), grösser als deutsche Stücke. Hierher könnte *Lobophora Julia* Butl. Ann. & Mag. Nat. Hist. 1878 p. 446, Ill. Lep. Het. III, Pl. 54 Fig. 4 gehören, Leech vermuthet in ihr die ostasiatische Vertreterin der *Rectangulata*.

Eupith. Virgaureata Dbld. Ein nicht gut erhaltenes ♀ bestimmte mir Bohatsch als diese Art.

Eupith. Actaeata Wldff. Ein abgeflogenes ♀ gehört Bohatsch zufolge hierher.



Ueber neue *Spilosoma*-Hybridationen.

Von

A. v. Caradja.

***Spilosoma Mendica* L. hibr. Crassa** Caradja. Taf. IV, Fig. 1—4. Diese Form ist aus einer Begattung von *Spil. Mendica* hibr. *Standfussi* Car.-♂ und *Spil. Sordida*-♀ entstanden.

Die hybride-Form *Standfussi* beschrieb ich in der *Societas Entomologica* 1894, S. 49; sie entstand aus einer Rassenkreuzung des ♀ von *Spil. Mendica* mit dem ♂ von der var. *Rustica* Hb.

***Spil. Mendica* L. hibr. Viertli** Caradja, Taf. IX, Fig. 5—11, die ich meinem Freund, Herrn Hauptmann Adalbert Viertli, zu Ehren benenne, ist aus einer Combination von *Spil. Mendica* v. *Rustica*-♂ und *Spil. Sordida*-♀ entstanden.

Von der Kreuzung hibr. *Standfussi*-♂ und *Sordida*-♀ erfolgte eine Copula, während ich von v. *Rustica*-♂ und *Sordida*-♀ 8 fruchtbare Copulationen erhielt; die entgegengesetzten Kreuzungen von *Spil. Sordida*-♂ und hibr. *Standfussi*-♀, sowie von *Spil. Sordida*-♂ und v. *Rustica*-♀ blieben unfruchtbar.

Von den 16—17 000 Eiern der erhaltenen 9 Gelege nahmen *alle* nach dem 6. Tag eine dunklere Färbung an; ein

sicheres Zeichen, dass sie befruchtet waren, wie dies auch eine nachträgliche Untersuchung der nicht geschlüpften Eier ergab, da in denselben die Entwicklung der Räumchen mehr oder minder vorgeschritten war. Aus jedem der 9 Gelege schlüpften, etwa in gleicher Anzahl, nur 12—13 % der Räumchen wirklich aus. Eine weitere Anzahl Räumchen hatten begonnen, die Eierschale zu durchnagen, sodass das Kopfschild bereits an der kleinen Oeffnung zu sehen war, doch hatten die Thierchen nicht die Kraft, die Eischale zu durchbrechen. Von den entschlüpften Räumchen berührten etwa 25 % gar nicht das Futter und starben. Die übrigen erwiesen sich als lebenskräftig und entwickelten sich normal bis zur Verpuppung weiter. Die Raupen wuchsen sehr unregelmässig heran, einzelne brauchten nur 48 Tage, andere 72—76, die meisten reichlich 60 Tage zur Entwicklung vom Ei bis zur Puppe. Ich erhielt im Ganzen 12 gesunde Puppen des Hybriden Crassa und 114 des Hybriden Viertli. Leider verunglückten die meisten dieser Puppen durch die ungeschickte Behandlung meines Dieners während meiner zwei-monatlichen Abwesenheit; aus den wenig geretteten fielen nur 2 Pärchen des Hybriden Crassa (die abgebildeten) sowie wenige Paare des Hybriden Viertli aus, von denen die abgebildeten 4 ♂♂ und 3 ♀♀ die verschiedensten sind.

Eine Beschreibung dieser beiden Hybriden wird durch die Abbildungen, welche deren Zeichnungen, schwarze Fleckpunkte und Streifzeichnungen, auf das Genaueste wiedergeben, unnöthig. Auch die Färbung, besonders das mehr oder weniger lichtere Grau der ♂♂ (die ♀♀ sind etwa gerade so weiss wie die von Mendica) tritt auf den Abbildungen deutlich hervor. Am dunkelsten sind die hibr. Crassa-♂♂, sie sind auf den Vdfln. ähnlich dunkelgrau wie einzelne lichtere Sordida-♂♂, während ihre Htfl nicht so eintönig dunkel, fast grauschwarz, sondern etwas lichtergrau gemischt sind. Von den hibr. Viertli-♂♂ ist das unter Fig. 5 abgebildete das dunkelste, es ist etwa so dunkel, wie es meist Mendica-♂ ist, während das unter Fig. 8 abgebildete ♂ die lichtesten, gelbgrauen Vdfl. zeigt, die etwa so licht (aber mehr gelblich angeflogen) wie die lichtesten Stücke des hibr. Standfussi sind. Auffallend dunkel gestreift sind die Htfl. des unter Fig. 7 abgebildeten ♂.

Ich erwähne hier noch, dass die Eierstöcke dieser Hybriden-Weibchen ganz normal entwickelt zu sein scheinen. Eins dieser ♀♀ kreuzte ich mit einem v. Rustica-♂;

es legte 193 Eier ab, also so viel (oder fast so viele) wie durchschnittlich von den Mendica- oder Sordida-♀♀ gelegt werden. Jedes dieser Eier lieferte ein lebenskräftiges Räumchen, welche jetzt (Mitte Juni), nach genau 17 Tagen, schon vor der letzten Häutung stehen.

Ueber die Raupen dieser Hybriden bemerke ich Folgendes: Vor der ersten Häutung hat die Mendica- (v. Rustica) Raupe (hier in Rumänien) ein lichtgelbes Kopfschild und lichtgelbe Vorderfüsse, ihr Körper hat eine hell graugrünliche, fast durchsichtige Färbung. Die Sordida-Raupe ist weit dunkler grau, sie hat ein schwarzes Kopfschild und schwarze Vorderfüsse. Die Hybriden-Räumchen stehen in der Färbung zwischen beiden; ihr Körper ist *lichtgrau*, ihre *Vorderfüsse* und das *Kopfschild* sind *röthlichbraun*. Nach der 1. und 2. Häutung wird die Färbung des Körpers *dunkler grau*, die der Vorderfüsse und des Kopfschildes *braun*; auf dem Rücken und an den Seiten treten, je eine, ziemlich verloschene, hellere Längslinien auf, die auf dem 9. Segment weit deutlicher, gelbbraun eingefasst sind. Nach der 3. Häutung ahmen die Hybriden-Raupen (sowohl von hibr. Crassa als Viertli) in der *Zeichnungsanlage* genau die Raupen von *Sordida* nach, sie sind aber *heller* gefärbt. Die Dorsalstreifen und die beiden Seitenstreifen sind scharf markirt, orange-gelb umsäumt, die beiden letzten Segmente sind röthlichgelb, das Kopfschild und die Vorderfüsse sind röthlich- oder chocoladenbraun. Nach der letzten Häutung nehmen die Hybriden-Raupen, entsprechend den untereinander sehr abändernden von *Sordida*, ganz verschiedene Kleidung an. Mehrere waren fuchsroth behaart (wie Mendica-Raupen), die meisten hatten eine dunkelbraune oder *braungraue* Behaarung, einzelne waren lichtgrau. Bei allen waren die *lichten, gelb umrandeten Längsstreifen* (Dorsal- und Seitenlinien) ebenso *scharf markirt* wie bei *Sordida*, die *letzten Segmente* waren an den *Seiten röthlichgelb*; die beiden letzten Merkmale scheinen für diese Hybriden-Raupen charakteristisch zu sein. Im Allgemeinen standen sie nicht genau in der Mitte zwischen den Stammeltern, sondern näherten sich weit mehr den *Sordida*-Raupen, nur einzelne Exemplare waren denen von *Mendica* (v. *Rustica*) ähnlicher als denen der *Sordida*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Caradja Aristides von

Artikel/Article: [Ueber neue Spilosoma-Hybridationen 371-373](#)